

MEINE MEINUNG



Neuer dreht am Rad

Von Dana Peter

Neue Besen kehren gut. Ob das nur ein Spruch oder da wirklich was dran ist, führt uns der neue Dampfer-Chef vor. Kaum da, dreht der Steuermann am Rad und wirft über Bord, was sich bewährt hat. In welche Richtung er das Boot lenken wird, ist ungewiss.

Sebastian Meyer-Stork ist der Nachfolger von Erfolgsmann Michael Lohnherr. Kein leichtes Fahrwasser. Nun will der Bielefelder allen zeigen, was er draufhat. Und das beweist man am besten mit einer brillanten Bilanz. Damit die am Ende stimmt, wird nun kräftig an den Zahlen gedreht: Die Preise sollen erhöht (zwölf Prozent mehr für Sonderfahrten), das Sponsoring soll zurückgezogen, das Dampfschiff-Fest abgesagt und am Personalkarussell gedreht werden.

Kurzfristig spart das Geld. Langfristig kratzt der neue Kurs am Image und verprellt Kunden, was oft unweigerlich zu Verlusten führt. Eine Preiserhöhung tut nicht not. Das Fest am Terrassenufer hat Tradition. Die Sportförderung hat sich bewährt, stärkt Bekanntheit und Ruf der Marke.

Und auch die Stammbesetzung auf den Schiffen macht sich bezahlt, denn die Mannschaften identifizieren sich mit „ihren“ Dampfern und pflegen die weltweit älteste Raddampferflotte wie ein Heiligtum. Wenn nun jeder alles macht, fühlt sich bald keiner mehr verantwortlich.

Lohnherr hatte verstanden, was Meyer-Stork noch begreifen muss: Wenn die Mitarbeiter ernst genommen und nicht wie Schachfiguren behandelt werden, gehen sie in ihrem Einsatz und ihrer Leidenschaft fürs Unternehmen über das übliche Maß hinaus. Ergo: Neue Besen kehren gut, aber die alten kennen die Ecken besser und wissen, wo der Dreack liegt.

NACHRICHTEN

Schulbau gestoppt

WEIXDORF - Die Erweiterung der Mittelschule Dresden-Weixdorf bleibt weiter auf Eis gelegt. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte den vom Verwaltungsgericht Dresden am 25. November erlassenen Baustopp. Demnach ist die zur Schulerweiterung erteilte Baugenehmigung rechtswidrig. Eine Anwohnerin hatte gegen den Bau geklagt.

Bäumpflanzer gesucht

ALTSTADT - Polen erleben und dabei Gutes tun? Das können 15 Jugendliche (16 bis 26 Jahre) über Ostern (28. März bis 10. April). Für das Jugend-Workcamp des Bündnisses „Dresden hilft“ in Gostyn werden noch Teilnehmer gesucht, die beim Bäume-Pflanzen helfen. Im vergangenen Juli hatte dort ein Tornado gewütet und 1 000 Bäume zerstört.



IHR DRAHT

REDAKTION

0351/48 64 26 26

E-MAIL

mopodd.lokales@dd-v.de

ANZEIGEN

0351/84 04 44

ABO-SERVICE

0351/48 64 26 86

„Storkes‘ Stück! Chef der Weißen Flotte meutert gegen Stadtfest-Verschiebung,



Dampfer-Fest vor

Land unter am Terrassenufer - unser Dampfschiff-Fest ist in Gefahr! Schuld daran ist die chaotische Terminplanung der Stadt.

Lange stand das letzte August-Weekend 2010 als Termin für das Stadtfest im Kalender. Alljährliches Highlight ist das Dampfschiff-Fest am Terrassenufer. Zehntausende Dresdner vergnü-

gen sich dort. Schmausen, zechen, tanzen zur MDR-Musik, fahren Dampfer.

Doch die Stadt plante um, verlegte das Stadtfest eine Woche vor, auf den 20. bis 22. August (siehe unten). „Damit sind wir echt in der Bredouille. Denn wir haben für die Dampferparade am 28. August schon 1000 Karten verkauft“, ärgert sich Dampf-

schiffahrts-Chef Sebastian Meyer-Stork (47). „Die Karten können wir nicht mehr zurückgeben. Wir werden also unsere Flottenausfahrt absolvieren.“ Aber: „Ein großes Volksfest am Ufer wird es nicht geben“, bedauert Meyer-Stork.

Für das Stadtfest selbst sucht die Dampfschiffahrt den Schlichter mit der Stadt. „Wir sind im

Gespräch, was wir noch machen können, aber es kann maximal eine abgespeckte Variante im Vergleich zu den Vorjahren sein.“

Das Dampfschiff-Fest ist nicht das einzige „Leck“, mit dem die Flotte zu kämpfen hat. Meyer-Stork, seit Sommer 2009 am Ru-

Rathaus macht 50 000 Euro locker - Stadtfest gerettet

Das Stadtfest ist gerettet. Vom 20. bis zum 22. August kann es Dresden wieder richtig krachen lassen.

Nach der Förderungsabsage durch den Kulturausschuss stand die Sause auf der Kippe. Die Sponsoren setzten im Dezember der Stadt die Pistole auf die Brust: Entweder sie solle bis Ende Januar Förderung in glei-

cher Höhe wie im vergangenen Jahr - 50 000 Euro - bereitstellen, oder das Fest fällt flach. Das hat offenbar gefruchtet. Rathaussprecher Kai Schulz: „Das Geld wird aufgewendet.“ Woher die Summe kommt, wollte Schulz gestern noch nicht verraten. Nun wurde auch der Termin endgültig festgeklopft - das dritte Augustwochenende. Eigentlich soll-

te das Fest zusammen mit den Zwingerfestspielen eine Woche später stattfinden. Da die Festspiele aber in diesem Jahr nicht zustande kommen, rückt es nun wieder auf seinen Ursprungstermin. Für dieses Jahr hat die Dresden Marketing GmbH nach dem Ausstieg des Stadtfestvereins das Konzept erstellt. Für 2011 soll es eine Ausschreibung geben. ag



Das Dresdner Stadtfest ist das größte Volksfest Ostdeutschlands.

Foto: Moment Photo



Verbotene Blockade-Plakate: Bußgeld für Abgeordnete

Trotz Verbots: Das Bündnis „Dresden Nazifrei!“ rief gestern bundesweit zum öffentlichen Plakatieren auf. Für Freya Maria Klinger, Landtagsabgeordnete der Linken,

brachte die Aktion ein Bußgeld ein.

Knapp 30 Nazigegner trafen sich am Nachmittag auf dem Altmarkt. Dort formierten sich ver-



schiedene Gruppen, die rund 300 Plakate überall in der Innenstadt platzieren wollten. Doch für eine Gruppe von acht Nazi-Gegnern endete die Aktion vorzeitig. Vorm Rathaus wurden sie von der Polizei erwischt. Da sie keine Plakatier-Erlaubnis hatten, wurden die Personalien aufgenommen. Unter ihnen: Landtagsabgeordnete Freya Maria Klinger (Linke). Jetzt bekommt sie ein Bußgeld aufgebremst.

Wegen des Plakatinhaltes soll es

Linke-Landtagsmitglied Freya Maria Klinger und Linken-Fraktions-Chef Rico Gebhardt beim Plakatieren auf dem Altmarkt. Klinger, kassierte‘ dafür ein Bußgeld.

Foto: Jörn Haufe

aber keine Konsequenzen geben. Grund: Das Ordnungsamt erteilte am Mittwoch die Auflage, dass es keinen Rechten-Aufzug, sondern nur eine stationäre Veranstaltung geben solle. „Aus Verhältnismäßigkeitsgründen werden wir deshalb jetzt kein Plakat abhängen“, so Oberstaatsanwalt Christian Avenarius. Die Aufforderung des Bündnisses zur Blockade des Naziaufmarsches laufe derzeit ins Leere. „Eine Kundgebung kann man ja nicht blockieren.“

Mit einem blauen Auge davon kamen gestern die linken Landtagsabgeordneten Julia Bonk und der Fraktionsvorsitzende Rico Gebhardt. Sie plakatierten an anderer Stelle, wo keine Polizei lau-

ag